

# Somebody's watching over me

## Inuyasha & Kagome

Von abgemeldet

### Kapitel 10: Teil 10.: Die Unwahrheit in deinen Augen

#### Teil 10.: Die Unwahrheit in deinen Augen

Immer wieder streifen meine Augen Inuyashas Schwertscheide. Das zerbrochene Tessaiga hält er nun in seinen Händen und schaut immer wieder mit einem ungeklärten Blick auf sein Beschützerschwert, welches ihm nun endgültig den Dienst quittiert hat.

"Ich muss zu Toutousai. Und zwar sofort. Ich nehme Kirara. Ist das in Ordnung?"

Ich bleibe erstaunt stehen, darüber hat er also die ganze Zeit nachgegrübelt? Er will es so schnell wie möglich reparieren lassen?

"Ja, das ist in Ordnung. Ich werde mit Miroku ins nächste Dorf gehen und meine Waffe reparieren. Kagome-chan kann dich doch begleiten, oder?"

Sango schaut demonstrativ zu Miroku, der sich ein wenig abseits gestellt hat und versucht verräterisch zu grinsen.

Haben die beiden irgendetwas ausgeheckt?

Verwirrt blicke ich zu dem Hanyou, der sich mal wieder vor Sango aufbaut.

"Keh! Kagome bleibt hier, das wäre zu gefährlich mit mir allein. Wer weiß, ob ich mich noch mal verwandle!"

"Nun ja, wo er Recht hat...", fange ich an und werde sofort von dem kleinen Fuchsdämon unterbrochen: "Nein, das ist eine gute Idee. Kagome kann Inuyasha immer nur zurückholen, deswegen wäre es doch besser, wenn..."

"Halt deine Klappe...!", zischt Inuyasha und gibt ihm eine Kopfnuss, die sich gewaschen hat, denn Shippou kullert bis vor meinen Füßen und hat bereits üble Tränen in den Augen.

"Was hab ich denn wieder falsch gemacht?", ruft er gequält und schaut Inuyasha bissig an.

"Pah. Ich werde alleine fliegen. Ende der Diskussion!"

"Was für eine Diskussion? Nennst du das etwa Diskussion?", entgegnet Sango sauer.

"Kagome wird dich begleiten." Ihre Stimme wird scharf und ihre Augen funkeln mit einem Willen, den selbst Inuyasha überrascht.

"Kann ich auch mal ein Wort dazu sagen?", kommt es von mir und ich stehe fast wie angewurzelt da, als beide gleichzeitig: "Nein!" schreien.

"So hab ich Sango noch nie erlebt", grinst Miroku und stupst mich an.

"Meinetwegen...Feh, aber denk nicht, ich würde das wegen deinem Geschrei tun!"

kontert der Hanyou und blickt heimlich zu mir. Sein Blick ist getrübt, als würde er bereits an die Konsequenzen seiner Antwort denken.

"Sehr schön, dann kannst du auch Kirara nehmen, sonst hätte ich sie dir nicht überlassen!", meint sie entgegenkommend und tritt zu Miroku zurück. Shippou springt auf die Schulter des Mönchs.

"Waaaaaaaaaaaaaaaaaas?", rufe ich wie vom Blitz getroffen. "Und ich kann nicht meinen Senf dazu geben?"

"Kagome, es ist wirklich besser, wenn du auf Inuyasha ein Auge hast", erklärt mir Sango und sieht mich fast inständig an. Habe ich da nicht ein Augenzwinkern wahrgenommen?

"Das hört sich ja schon fast so an, als müsste sie mich beschützen...Keh....!"

Inuyasha dreht seinen Kopf zu Kirara, die kleine Katze die alles mit großen Augen mustert.

"Äh....na...also...", fange ich an, blicke heimlich zu Inuyasha hinüber. Allein mit ihm, und er kann sich jederzeit in einen Youkai verwandeln. Will ich das wirklich? Und wenn er sich nicht mehr an mich erinnern kann und mich tötet?

Niemand würde es wissen. Ich würde hier sterben....meine Familie, sie würde es nie erfahren?!

Aber, was denke ich da. Ich will bei ihm bleiben, ich muss bei ihm bleiben. Ich habe Angst um ihn. Aber er will wohl keinen Rückzieher machen, er ist total stur in solchen Dingen und beruft sich ständig auf seine Stärke und das er alles allein hinkriegt. Doch genau das ist doch sein Schwachpunkt, er braucht mich - wann merkt er das endlich?

"Ach was soll's. Beeil dich, Kagome. Kirara!", ruft der Hanyou nur und wartet, bis sie sich verwandelt hat, springt auf Kiraras Rücken und schaut mich abwartend an.

"Warum blickst du so versonnen? Kagome...ich warte nicht den ganzen Tag...!"

Wenn wir in den Lüften sind und er sich gerade dann verwandelt? Ich habe keinen Fluchtweg, nicht mal mein Bogen. Ich könnte mich nicht mal verteidigen, aber würde ich das tun wollen? Mich gegen Inuyasha auflehnen, auch wenn er nicht mehr derselbe ist?

"KAGOME!!!!!! Beweg dich endlich...sonst gehe ich ALLEIN!"

Doch seine Stimme erreicht mich nicht, ich sehe wie im Rausch zu ihm. Plötzlich wird mir eines klar: ich muss bei ihm bleiben. Ich könnte nicht damit leben, einfach hier zu bleiben, während er sich womöglich verwandeln könnte. Sango hat Recht.

Plötzlich sehe ich Inuyasha nicht mehr auf Abstand, er steht genau vor mir?

Ich zucke zurück, er hat sich vor mir aufgebaut und seine Hände zu Fäusten geballt. Seine goldenen Augen wetteifern mit der Sonne.

Abwechselnd schaue ich zu Sango und zu Miroku, die mir einen komischen Blick zuwerfen.

"Äh...hihi....es...ich...hab nur an etwas gedacht!"

"Ach und an was?", bohrt er nach und studiert meine Mimik, die mich mal wieder verrät.

"Du hast an mich gedacht?", kommt er mir auf die Spur.

Wie er das fragt...so...heiß wird mir auf einmal.

Langsam bewege ich den Kopf, meine dunklen Haare werden nach vorne geweht und für mehrere Sekunden starren wir uns gegenseitig an.

"Ich bin ein Hanyou, so was schreckt mich nicht und wirft mich nicht gleich aus der Bahn, Kagome...also komm endlich!"

Er versucht mich doch tatsächlich zu besänftigen.

"In Ordnung!", fasse ich mich kurz, mein Mund wird ganz trocken. Habe ich etwa Angst mit ihm allein zu sein? Na ja, mit dem Wissen, einen möglichen Youkai vor sich zu haben, vereinfacht nicht gerade die Reise zu zweit.

Wir setzen uns auf Kirara und erheben uns in die Lüfte, sehen noch wie die beiden uns nachwinken. Sie haben ernste Gesichter, das ist das einzige, was ich noch erkennen kann.

Miroku, Sango und Shippou werden immer kleiner, zu fast schwarzen Punkten.

Meine Hände schwitzen und graben sich ohne mein Zutun fest in Kiraras Fell hinein.

Inuyasha sitzt wie stocksteif da und lenkt die Dämonenkatze nach Süden.

"Ich wollte nicht, dass du mitkommst!", höre ich ihn sagen, fast schreien, denn sonst würde ich ihn gar nicht verstehen.

Ich runzle die Stirn. Typisch.

"Tja, nun bin ich aber dabei. Du hättest doch durchgreifen können und eben sagen können..."

"...und was? War doch klar ersichtlich, dass die beiden allein sein wollen!"

Heh? Seit wann bemerkt Inuyasha solche Nebensächlichkeiten? Und ob das wirklich so stimmt? Bei Sango weiß ich das nie so genau. Sie mag zwar Miroku und der junge Mönch mag auch die Dämonenjägerin - doch die beiden würden sich das nie eingestehen....

"Willst du...denn nicht...dass ich auf dich Acht gebe, Inuyasha?"

Meine Stimme...was ist mit meiner Stimme los? Sie klingt ja total missgestimmt und traurig.

Plötzlich schaut er über seine Schulter zu mir und seine Augen blicken mich total bestürzt an.

"Was faselst du da? - du musst dir keine Sorgen um mich machen. Ich bin stark. Ich komme schon damit zurecht! Das hab ich dir doch schon gesagt!"

Ja, aber sagen und denken sind zwei verschiedene paar Schuhe.

Doch ich fixiere ihn nur verständnislos und schüttle naiv wie ich bin den Kopf, obwohl ich nun genau weiß, dass Inuyasha sicherlich wieder einen Streit beginnen wird. Obwohl er da sicher wieder den Kürzeren ziehen wird - wie immer.

"Das sehe ich nicht so, du bist noch immer erkältet und willst nicht, dass das einer mitkriegt. Schön und gut, aber nun wirst du zu einer Gefahr für jeden von uns und für dich selbst", fange ich säuerlich an.

Er richtet wieder sein Gesicht nach vorne, ich wusste es, er kann mich nie lange anschauen, wenn wir uns streiten.

"Keh...gar nicht wahr. Ich krieg das schon hin!"

Ich tippe ihn auf die Schulter, worauf er nur ein Knurren von sich gibt.

"Was denn noch, Kagome?"

"Es geht dir sehr nahe. Hab ich recht?"

Er hebt die Schultern.

"Du denkst daran, wie viele Unschuldige du getötet hast...richtig?"

Erneut hebt er die Schultern.

"Und ich weiß auch, womit du dich nun die ganze Zeit beschäftigst..."

Ich lasse eine Pause einfließen, beobachte seine Rückenpartie, die fast erhärtet vor mir sitzt.

"...du hast Schuldgefühle, weil du mich angegriffen hast, richtig?"

Ich sehe, wie er seine Schultern heben will, doch dann merke ich, wie er tief einatmet.

"Gar nicht wahr, daran hab ich SICHER nicht gedacht. Wer würde schon einen Gedanken an dich verschwenden?"

Ich muss schmunzeln, obwohl mich seine Worte doch hart treffen, als wäre seine Faust in mein Herz gerammt, doch ich weiß, dass dieser sture Hanyou es nicht so meint. Eher im Gegenteil. Er hat an mich gedacht.

Ich fühle, wie die Hitze wieder meine Arme hinauffährt und meine Haut zu glühen beginnt.

"Mach dir deswegen keine Sorgen, ich werde dich immer wieder zurückholen, egal, was kommen wird....", beginne ich leise und beiße mir auf die Unterlippe.

"Was redest du da? - Mir doch völlig egal...feh..."

"Ist es dir nicht, sonst würdest du dich nicht so aufregen", ziehe ich ihn dran hoch.

"Doch. Mir ist das egal, ob ich dich...", er schaut wieder über seine Schulter zu mir, ich weiß wie er seinen Satz beenden wollte. Und ich weiß auch, dass er mir damit wehtun wollte.

Doch plötzlich starrt er mich in seiner gedrehten Körperhaltung an, seine Augen ruhen auf meinen, "...ach, vergiss es!"

Dann schaut er wieder nach vorne und Kirara verliert etwas an Höhe.

"Was soll ich vergessen? Dass du mich so GERNE tot sehen willst? Durch deine eigene Hand?" Ich schreie ihn an, direkt in seine empfindlichen Hundeohren, die nur mehrmals aufzucken.

"Das, meine ich nicht so...", versucht er mich zu besänftigen.

"Du hast doch gerade noch gesagt, dass es dir egal ist!", erinnere ich ihn wütend.

"Keh, du verdrehst einem auch alle Worte", antwortet er resigniert und versucht was nach vorne zu robben, als ob er so mehr Abstand schaffen würde...

"Dann sag mir doch mal deine RICHTIGEN Worte", treibe ich ihn in die Enge.

"Was willst du denn hören?", ruft er genervt, "dass ich dich nicht tot sehen will? Dass ich das nicht...überleben würde, wenn dir was passiert und ich daran auch noch schuld sein würde? - Ich habe dir versprochen, dich immer zu beschützen. Von Töten war nie die Rede und unterlass es demnächst dieses Wort zu benutzen!"

Ich bin zuerst geschockt, dann gerührt und schließlich durcheinander.

Er würde es nicht überleben, wenn mir was passiert?

Oh mein Gott....hat er das wirklich zu mir gesagt?

"Inuyasha, du....", beginne ich langsam und suche nach Worten, die auf einmal nicht mehr da zu sein scheinen.

"Wir sind da", unterbricht er meinen stockenden Anfang und Kirara setzt in diesen Moment zur Landung an.

"Hey....repariere Tessaiga!" Inuyasha knallt das zerbrochene Schwert vor Toutousai's Füßen.

"Geht's auch freundlicher?", meint der Ältere und seine riesigen Augen fixieren erstmals mich.

"Oh Kagome. Du begleitest Inuyasha bis hierher?...er hat es auch nötig. So ungehobelt er immer ist!"

"WAAAAAAAAAAAAAAAAAAS?", knurrt der Hanyou und stemmt seine Hände in die Hüften.

Ich grinse nur.

"Mach schon, alter Mann. Ich will Tessaiga bald wieder einsetzen können. Wenn Naraku auftaucht...dann..."

"Schon gut, Inuyasha. Was hast du denn wieder gemacht?" Mitten im Satz nimmt er das zerbrochene Tessaiga und beäugt es zielsicher.

"Es ist ein einfacher Bruch, der wird schnell beseitigt sein. Doch du weißt doch, was mit dir passiert, wenn dein Beschützerwert...."

"JA", schreit Inuyasha und sieht an sich mit seinen Händen herab.

"Das haben schon alle spüren können..."

"Hat er sich etwa verwandelt?" Die Frage richtet Toutousai wohl an mich.

"Ja...er hat viele Menschen auf dem Gewissen", beginne ich und merke noch, wie Inuyasha seine Mundwinkel verzieht. Warum hab ich das auch gesagt?

"UND DANN KOMMST DU ERST JETZT HIERHER?"

Der Waffenschmied schüttelt den Kopf und macht sich daran das Schwert du behämmern und pustet mehrmals Feuer.

Ich schaue ihm aufmerksam zu, während Inuyasha wohl nicht abwarten kann und ständig mit dem Fuß auf dem Boden tippt.

Das erinnert mich doch glatt daran, als ich Sotas Hausaufgabe gelesen habe - da hat er das auch gemacht.

Ob er noch daran denkt?

"Lasst mich nun arbeiten...Inuyasha...Kagome...!"

Ich hab bereits verstanden, der alte Lehrmeister will nun allein sein und sich vollkommen auf Tessaiga einlassen.

"Wenn du das Schwert nicht in Ordnung bringst, alter Mann...kannst du mal spüren, wie stark ich bereits geworden bin!"

"Jajajaja...", lallt der Waffenschmied.

"Pah....das ich mir überhaupt noch was von ihm sagen lasse...keh", meckert der Hanyou und geht vor mir auf und ab, starrt immer wieder in die Höhle zurück.

"Inuyasha, bleib doch mal stehen...!", bitte ich ihn, denn es macht mich echt launisch, ihn dabei zu beobachten.

Er hört wirklich auf mich und schaut mich an.

"Sag mal...", fange ich an, "was du meinen Bruder gesagt hast...hat das eine Bedeutung?"

"Eine...Be-Bedeutung?" Er knirscht mit den Zähnen und schielt nach oben.

"Über die Liebe. Du hast noch nie darüber gesprochen....warum jetzt? Warum zu meinen Bruder? Und wieso warst du so ausgerastet?"

"Ist doch egal...", würgt er mich ab und verschränkt wieder die Arme. Wieder eine bekannte Schutzmauer, die er vor sich aufbaut.

"Wir haben Zeit und es sieht nicht so aus, als würdest du dich in der nächsten Sekunde

verwandeln."

Dieses Mal bleibe ich hartnäckig. Ich will es wissen, aus ihm herauspressen, wenn es sein muss.

Ich kann regelrecht sehen, wie es hinter seiner Stirn arbeitet und er bereits nach einen Fluchtweg sucht, nur um nicht weiter auf dieses Thema herumzureiten.

Ich gehe einen Schritt vor, sehe grinsend, wie seine Ohren wackeln.

"Inuyasha...hast du...hast du...da...an jemanden besonderen gedacht?" Ich muss schlucken, als ich es schaffe, auszusprechen. Oh Gott, was wird er nun sagen? Was wird er nur sagen?

Beben etwa seine Lippen? Schwerfällig fällt sein Blick wieder auf mich, seine Haare fallen nach vorne, seine langen Ponysträhnen umranden sein Gesicht.

"An jemanden besonderen?", wiederholt er.

Ich hasse das, wenn er aus meinen Fragen Gegenfragen macht, kann er nicht einmal richtig antworten? Ich will doch nur wissen, wen er damit gemeint haben könnte. Etwa mich? Das könnte ich mir in den kühnsten Träumen zwar nicht vorstellen, aber es könnte doch....

"Ich hab einfach nur das gesagt, was mir eingefallen ist und was Miroku ständig vor sich hin faselt...das hab ich halt behalten....und eben gesagt...", entgegnet er mir schnell.

Wieder blickt er fort, zur Seite, nach unten, kratzt sich kurz an der Stirn und hustet wieder los.

Ich hatte schon fast vergessen, dass er noch krank ist.

Ich glaube ihm nicht. Das was er zu Sota gesagt hat, hat er auf keinen Fall von Miroku. Der könnte so was natürlich auch sagen, aber das....kann ich mir nicht vorstellen.

Ich verenge meine Augen zu Schlitzen und beäuge ihn kritisch.

Im Hintergrund sind die Hammerschläge zu hören und immer wieder das Rauschen des Feuers.

"Das glaube ich nicht", sage ich standhaft und seine Augen verraten sich. Verwundert mustert er mich und dreht sich wieder zur Höhle.

Meine Hand legt sich auf seinen Oberarm, der Suikan fühlt sich so warm an und am liebsten würde ich die Hand nie wieder wegnehmen.

Und doch habe ich den seltsamen Eindruck, dass er zusammengezuckt ist.

"Auch wenn es so wäre...ich würde IMMER nur Kikyo meinen!"

Ich fühle mich, als wäre ich einen riesigen Berg hinunter gefallen. Und mehrmals über Steine geprallt, die mir in die Haut drücken und alles zerfetzen.

"Ohh....na...Kikyo....", ich murmle ihren Namen vor mich hin, merke wie er mich anguckt.

Jetzt fühle ich mich so, als müsste ich wegschauen.

"Ich schaue jetzt mal nach Tessaiga", sagt er etwas verlegen. Er kommt wohl nun nicht mehr mit dieser Situation klar.

Noch einmal ist sein Blick fest auf mich geheftet, zu gern hätte ICH nun hoch geschaut. Doch plötzlich fühle ich mich total leer und allein. Ich bin mir nun sicher, dass er niemals die gleichen Gefühle haben wird - und das schmerzt sehr in meinem Herzen. Habe das Gefühl, dass meine linke Brusthälfte wie eingedrückt ist, total weh tut, als wäre mein Herz in zwei Hälften geschnitten worden, und zwar durch sein Tessaiga.

Was natürlich nicht sein kann, denn sein Schwert wird gerade wieder zusammen geflickt, dennoch habe ich das Gefühl, als hätte er mir nun den größten Schmerz meines Lebens bereitet - nur weil er diesen Satz so lautstark erwähnt hat.

Ich gehe auf dem felsigen Untergrund in die Hocke, sehe, wie der Hanyou in dem schwarzen Höhleneingang verschwindet.

Zum Glück hat er sich bisher noch unter Kontrolle und verwandelt sich nicht. Ein wenig Angst, nein, riesige Angst begleitet mich, sogar in meinen forschenden Blicken ist Angst zu sehen. Am Liebsten würde ich ihm hintergehen, nachspionieren.

Ich höre wie er Toutousai wieder anbrüllt.

Doch schließlich, etwa 5 Minuten später, kommt der Hanyou heraus, auf mich zu. Hat zwar seine Augenbraue hoch gezogen, als er mich zu Boden sieht - sagt jedoch nichts dazu.

Doch sein Beschützerschwert steckt nun wieder in seiner Schwertscheide - dort wo es hingehört-

"Hast du dich auch bedankt?", wollte ich wissen.

"Pah....der hat nichts besseres zu tun, als mir zu sagen, dass heute Abend Neumond ist."

Inuyasha tritt um mich herum, hinter den Hügel und holt die kleine Kirara hervor, die sich wieder zurückverwandelt hatte und wohl ein Schläfchen gebraucht hatte.

Die müden Augen blicken uns freundlich an und sie streicht um meine angewinkelten Beine herum.

"Das heißt, dass du diese Nacht zu einen Menschen....", fange ich an.

"ICH WEIß", unterbricht er mich scharf und zieht die Nase hoch.

"Dann sollten wir schnell zu Sango und Miroku zurückkehren."

Er hebt die Schultern.

"Nur weil ich ein Mensch werde, bin ich noch lange nicht schwach genug, um dich zu beschützen!"

"Ja, das habe ich ja schon mitbekommen, wie schwach du bist", ich sehe an meine zerrissene Bluse hinab.

Zu spät bemerke ich, wie mein Satz ihn wohl getroffen haben muss.

Er sinkt vor mir ebenso auf die Füße, schaut mich an, dann wandert sein Blick über meine Bluse.

Plötzlich fühle ich mich total nackt, obwohl meine Bluse nicht gerade viel preisgibt.

Ich lehne mich etwas zurück, sein Blick ist so durchdringend, ganz anders, als sonst.

"Verzeih mir Kagome, ich wollte dich nicht....", er blickt wieder zu Boden, "....verletzen!"

"Schon gut...wir sollten nun wirklich gehen, es dämmt schon!", erinnere ich ihn und er schreckt hoch.

"Schon? Wie lange waren wir denn hier?", fragt er verwirrt und Kirara verwandelt sich sofort in ihre angst einflößende Größe zurück.

"Ziemlich lang, aber Tessaiga ist ja nicht nur irgendein Schwert", beginne ich.

"Ja, ohne dieses Schwert...", er umfasst den Griff, "...wäre ich nicht mehr aufzuhalten...und würde jeden töten", sein Blick begegnet wieder meinen, "den ich mag!"

Wo ist meine Sprache, wenn ich sie mal brauche? Mein Mund ist so trocken wie eine ganze Wüste.

Meine Beine sind plötzlich wie Wackelpudding und ich muss mich auch noch an den Felsen abstützen.

Er steigt bereits auf Kirara, merkt gar nicht, wie sein Satz in mir, das Feuer zum auflodern gebracht hat.

"Im Übrigen...ich habe NICHT über Kikyo geredet!"

Nun bin ich total verwirrt. Was meint er? Meint er diese Sache mit der Hausaufgabe? Oder meint er seinen eben gesagten Satz, mit demjenigen den er gern hat?

Ohne zu fragen - was ich hätte tun sollen - steige ich hinter ihm.

Toutousai kommt gerade aus der Höhle hinaus und schaut uns nach. Freundlich winke ich den alten Schwertmeister, doch Inuyasha sieht nur noch einmal grimmig zurück.

Schließlich hadere ich nun mit mir, was der gute, sturköpfige Hanyou wohl gemeint haben könnte.